

Kiel, 24.01.2002

**Landtag
aktuell**

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn

Jutta Schümann zu TOP 22:

Konzept zur Herstellung der Chancengleichheit beim Qualitätswettbewerb der strukturschwachen Regionen

Ziel des Regionalprogramms ist die Förderung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung in den strukturschwachen Regionen durch Stärkung der regionalen wirtschaftlichen Potenziale. Dabei geht es nicht nur um klassische Infrastrukturprojekte. Gefördert werden ebenso

- Infrastrukturprojekte zur Stärkung des Tourismus
- Projekte, die das technologische Potenzial und damit die Innovationskraft der Unternehmen stärken
- Existenzgründungen
- Projekte, die die berufliche Qualifizierung der Arbeitnehmer verbessern
- die Anwendung moderner Informationstechnologien.

Die Auswahl der Projekte erfolgt durch einen landesweiten Qualitätswettbewerb unter Beteiligung der regionalen Beiräte. Diese entscheiden über die regionalen Prioritäten für die Projektvorschläge. Zur Erinnerung: Die Beiräte setzen sich aus den wichtigsten wirtschaftlichen Kräften der Region zusammen.

Wichtig war von Anfang an, dass eine regionale Verteilung der Mittel nach Korridoren für die Regionen ausdrücklich nicht vorgesehen ist. Und so wie es nicht üblich ist, dass in einem Wettbewerb – wie z.B. im Sport – die Medaillen bereits vor dem Startschuss

und vor dem Wettkampf verteilt oder zugesagt werden, sollen auch im Rahmen des Qualitätswettbewerbs die besten und innovativsten Projekte gewinnen bzw. umgesetzt werden – im Interesse der Regionen, besonders aber im Interesse Schleswig-Holsteins.

Bei der Vergabe der Mittel seit 2000 hat es in den jeweiligen Bewilligungstranchen unterschiedliche Verteilungen zwischen den Regionen gegeben. Und zwar nicht immer nur zugunsten der KERN-Region oder dem Raum Ostholstein-Lübeck. In der letzten Bewilligungstranche war z.B. die Westküste der Spitzenreiter. Alle diese Förderentscheidungen waren Ergebnisse des Qualitätswettbewerbs, bei dem das Wirtschaftsministerium in einigen Fällen durch die Förderung eines Regionalmanagements in den Regionen die Vorbereitungen usw. mit unterstützt hat. Ob diese Unterstützung ausreichend ist, sollten wir noch einmal kritisch im Ausschuss diskutieren. Die Auswahlprinzipien und Entscheidungskriterien grundlegend zu verändern im Sinne von finanziell verbindlichen Korridoren erscheint uns jedoch nicht angemessen.